

## Politische Rundschau.

Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

\* Das Gericht von einem Zusammenstoß der feindlichen Flotten auf dem Ozean und dem Sieg der Spanier ist unbestritten. Allerdings wird das Zusammentreffen täglich erwartet.

\* Einige europäische Mächte sollen entschlossen sein, den Einwand Spaniens, daß die Siedlungen Havanna nicht effektiv sei, zu unterstützen.

\* Beamte von Domingo berichten, daß am Sonntag eine schwere Kanonade bei Montevideo (kleine Antillen-Insel) gehört wurde. Man glaubt, daß Geschwader des Admirals Sampson sei mit der spanischen Flotte, die von den nordamerikanischen Inseln kam, in ein Gefecht verwickelt worden; die Kanonade habe gegen 9 Uhr vormittags begonnen.

\* Der amerikanische Major Smith, der am 24. April auf der Nordküste von Cuba landete, um eine Angabe Zeitungs-Korrespondenten ins Lager des Insurgentenführers Gomes zu geleiten, wurde von den Spaniern gefangen genommen und entdeckt. Das Schiff der Zeitungskorrespondenten ist nicht bekannt.

\* Ein Telegramm der New Yorker "World" aus Hongkong meldet, daß der überfällige amerikanische Abko Mac Cullod dort aus Manila angelangt ist. Er überbringt über die Schlacht bei Cavite die Meldung, daß bei verschiedenen die gesamte aus 11 Schiffen bestehende spanische Flotte zerstört worden sei. Auf spanischer Seite seien 300 Mann getötet und 400 verwundet worden. Die Nordamerikaner hätten nur sechs (?) Verwundete gehabt, auch sei kein nordamerikanisches Schiff beschädigt worden.

## Deutschland.

\* Das Kaiserpaar mit seinen beiden Kindern ist am 7. d. in Urville eingetroffen.

\* Der Kaiser gedenkt, dem Hofbericht zu folge, etwa acht Tage auf Schloß Urville zu verweilen, dann dem Statthalter in Straßburg einen Besuch abzustatten und am 18. den preußischen Landtag selbst zu schließen.

\* Zwischen Deutschland und Russland ist ein neues Post-Uebervereinkommen abgeschlossen worden, das am 1. August d. in Kraft treten soll. Dasselbe gewährt dem Verkehr verschiedene Vorteile. So bestehen z. B. für Pakete bis 5 Kilogramm nach dem europäischen Maßstab jetzt 52 Posttage bis zur Höhe von 18 M., die durch eine einheitliche Taxe von 1,40 M. erlegt werden.

\* Nach dem Reichstag zeigten sieben am 1. April 223 903 Invalidenrenten und 203 392 Altersrenten. Bis zum 31. März 1898 wurden 200 205 Beitragsentnahmen an weibliche Versicherung bewilligt, die in die Ehe getreten und 48 116 Entnahmen an die Hinterbliebenen von Versicherungen.

\* Die Deputation für das Veterinärwesen hat ihre Sitzungen beendet. Sie ist zu der Überzeugung gelommen, daß eine wirksame Bekämpfung der Schweinekrankheiten (Rotsau und Schweinepest) nur in einheitlicher Weise durch das ganze Reich erfolgen könne, und daß daher eine Vereinigung des Reichsbüchsengeleis und danach die Umänderung der preußischen Ausführungsbestimmungen notwendig sei. Auch über konkrete Vorschläge für diese Änderung wurde vollständiges Einvernehmen erzielt.

\* Wie die Königin Sophie melbet, lehnt der bisherige Reichstag Präsidenten Dr. Voelk in bestimmter Weise eine Kandidatur für die Neuwahlen zum Reichstag ab.

\* Zur Wahlbewegung wird aus Bayern berichtet: Bis jetzt steht fest, daß von den 48 Abgeordneten, die Bayern in den deutschen Reichstag entsenden, 16, also gerade der dritte Teil, nicht mehr kandidieren werden. Davon gehören 8 Abgeordnete dem Zentrum an.

## Der verstorbene Sohn.

10) Aus dem Englischen von Julie Dungern.

(Fortsetzung.)

11.

### Auf dem Schlosse zu Bovingtons.

Mr. Carter auf Bovingtons war ein glücklicher Mann. Das Los eines Landesbeamten, welches er wie das eines Magnaten behandelte und führte, brachte ihm das beneidenswerte auf der Welt, aber er fand auch, daß ihm bei Erteilung dieses Loses vom Himmel nur sein gutes Recht zugekommen sei, denn er fand alle Tugenden in sich vereint. Von einer schwachen Mutter aufgerogen, war er, da sein Vater schon früher gestorben, an das Herzlichen gewöhnt. Da er kein Laster besaß, weder spieß, noch trank, noch jemanden belästigte, fürg von jener negativen Güte war, wie es so viele Menschen gibt, so hieß er ja, wie gesagt, für das Muster eines Mannes und war darum so empört über seinen Stiefsohn, weil dieser so wenig von seinem siedenreinen Umgang profitiert hatte. Unbedeutende Leute erschüttert Mr. Carter für einen ganz befürchteten Kopf, wer aber von ihm abhing, fand in ihm das Urbild eines selbstbewussten, aber nicht ungerechten Mannes, der stellich etwas zu viel auf seine persönliche Würde hielt, um recht angemessen zu sein. Er hatte wohl niemals viel schöne Literatur gelesen und was überhaupt, was Poeten betrifft, etwas abprechen und verschämt. Er behauptete, daß die Menschen ihre Zeit dabei verloren. Was seine Frau betrifft, so liebte er dieselbe, freilich

noch seiner Art, sehr, allein er fand es nicht mit seiner Würde vereinbar, ihr dies zu zeigen. Lebte er, hatte er doch bei der Wahl seiner Gattin eine starke Beurteilung gezeigt. Anstatt einer der hübschen Mädchen zu wählen, welche sich nur auf Säulen vergnügten und jeden Abend ein Picknick für den anderen Tag organisierten, hatte er die Witwe genommen, deren ruhige Schönheit die jener Mädchen freilich überwog, die ihm aber als einziges Hochzeitsglück einen Sohn mitbrachte, welcher nicht im geringsten Sympathien des Stiefvaters besaß. Mr. Carter war indessen auch nicht der Mann, solche einzuführen, wenn er auch umlegbare gute Eigenschaften besaß, welche Achtung einflößten mußten. Trotz allen dieser aber gefälschte sich das Verhältnis zwischen Stiefvater und Stiefsohn immer schlechter. Wir wollen damit nicht behaupten, daß Georg Stainberg daran schuldlos war, im Gegenteil, sein respektloses Benehmen gegen den Sohn seiner Mutter, seine leichtfertigen Streiche und die Rechtheit, mit welcher er sich deren rührte, empörten den älteren Mann, auch möchte wohl noch ihm selbst unbewußt, ein elternschaftliches Gefühl in seiner Brust herrschen, da er wohl sah, wie sehr Mrs. Carters Herz an dem ihr so teuren Sohne hing, und so kam es, daß er denselben noch und noch so unfreundlich und streng behandelte, daß der unbedeutende junge Mensch seiner Bewunderung entfloß und Mr. Carter ihn darauf unnachlässlich aus seiner Umgebung verbannte.

Die schöne junge Edith, welche Mr. Carter zu seiner Nachfolgerin ausersehen war, war die

\* In der badischen Zweiten Kammer teilte der Minister v. Brauer mit, daß die verbündeten Vereinigungen beabsichtigen, noch während des nächsten Jahres eine allgemeine Eisenbahn-Tarifreform einzuführen.

## Oesterreich-Ungarn.

\* Der behutsame Beratung der Anklage-Komitee gegen Baron eingeführte Abschluß lehnte den Antrag ab. Einlehung eines Unterschlusses ab und nahm mit 20 Stimmen einen Antrag Pietal auf Wahl eines Referenten an, welcher Erhebungen anstellen soll, die der Abschluß zum Zwecke der Antragstellung zu machen hätte. Der jüngst geschlossene Abg. Die wurde darauf mit 20 Stimmen zum Referenten gewählt. Dreizehn Abstimmungsmäßigkeiten gaben leere Sätze ab.

## Frankreich.

\* Der Figaro schreibt, die Thronrede Kaiser Wilhelms sei geeignet, bei den europäischen Staatsmännern heilsame Erwähnungen und bei den meisten Völkern des Erdteils ein Gefühl des Respekts hervorzu rufen. Die Thronrede sei eine sehr klare und dabei schlichte Ausbildung der offenkundigen Ergebnisse der Kaiserlichen Politik.

\* Bis Montag nach ist das Ergebnis von 566 Wahlen bekannt. Gewählt sind danach 193 Republikaner, 104 Radikale, 41 Sozialisten, 47 Monarchisten; Sicherheit haben 181 statzufinden. Die Republikaner gewinnen 22 Sitze und verlieren deren 16, die Radikalen gewinnen 8 und haben gegenüber 11 ein; die Sozialisten haben 6 Mandate gewonnen und 4 verloren, die Monarchisten einen Gewinn von 4 Sitzen gegen einen Verlust von 3. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß eine erhebliche Parteidverschiebung nicht stattgefunden hat; auch die Stimmwahlen dürften hierbei kaum viel ändern.

## Italien.

\* Am 7. d. haben sich die Brot-Unterhaken in Mailand zu einem förmlichen revolutionären Butsch mit obligatorischem Kartoffelbad u. dergl. aufgestellt. Es wird behauptet, daß die Radikalen und Sozialisten darüber und daß die Sozialdemokratie damit nichts zu thun habe. Die Ruhe ist wieder hergestellt, doch sollen auf Seiten der Meuterer 200 Personen gefallen sein. Der König, der am gleichen Tage in Turin zu einer nationalen Erinnerungsfeier war, die gegen die Vergangenheit in dem nicht allzufernen Mailand in grettem Widerspruch stand, soll sehr bewegt und mit der schwedischen Haltung Kubans unzufrieden sein, so daß die Ritter Crispis ins Amt bereits ins Auge gesetzt ist. Die Brotunterhaken im Lande sollen übrigens mit der Aufhebung der Kartoffelsteuer nicht aufgehört haben.

\* Der Papst empfing am 7. d. den Großherzog von Sachsen-Weimar.

## Spanien.

\* Die Gustände in Spanien, insbesondere jedoch in Madrid, geben fortgesetzte zu den ernstesten Bedenken Veranlassung. In der Kammer hat der Abg. Mellado hochstbare Anklagen gegen die Dynastie erhoben. Das ist freilich nicht zu verwundern, denn Herr Mellado zählt seit jeher zu den fanatischen Anhängern des Prätendenten Don Carlos in der spanischen Volksvertretung. Nichtsdestoweniger hat dieser Abgeordnete eine Sprache geführt, wie sie in jüngster Zeit den Tagen des französischen Körperschaft seit den Tagen des französischen Konvents wohl nicht vernommen worden ist. Er erinnerte an das Wort des Propheten: „Weide den Völkern, die von Frauen und Kindern regiert werden; Gottes Fluch lastet auf ihnen.“ Wenn auch Mellado daraufhin das Wort entzogen wurde, so darf man sich doch über die eigentliche Stimmung im Volke selbst nicht täuschen. Man hört die „Fechterherin“, die seit Jahren in heldenmäßiger Aufopferung die Last der Regierung für ihren unmündigen Sohnträgt, man macht sie und ihre Mutter für die verfehlte Lage Spaniens verantwortlich, und so wankt denn der spanische Königsthron in allen Fugen.

Der deutsche, englische und französische Handel 1898.

\* Die "Gaceta de Madrid" veröffentlicht ein Dekret, nach welchem von jetzt ab die freie Einführung von Belgen, Mais, Hafer, Gerste, Getreide und Mehl gestattet ist.

## Rußland.

\* Der russischen Telegraphen-Agentur wird von authentischer Seite das Gericht von dem Erlass eines Getreideausfuhrverbots als ganz unbegründet und aus der Lust gegegen bezeichnet.

## Sachsen-Anhalt.

\* Die Kollektionen der Botschafter betreffen die Kriegsentwicklung und die Rückwendung Tschechien's, wurde am Freitag der Störte überreicht.

\* Die beiden Attentäter gegen den König Georg von Griechenland, Karagiannis und Georgios, wurden am Montag vormittag auf dem Fort Palamidi bei Nauplia hingerichtet.

## Egypten.

\* Lord Cromer (der englische Verwalter Ägyptens) hat seinen Jahresbericht über die Lage Ägyptens eröffnet. Die Eisengießereien haben sich im Jahre 1897 um 483 000 Pfund vermehrt. Der Zug in den Suezkanal hat bis zum Datum der Abhandlung des Berichts 1 850 000 Pfund geflossen. Davon wurden 750 000 Pfund zur Anlage von Eisenbahnen und Telegraphen verbraucht.

\* In jeder Weise hat Ägypten Fortschritte gemacht. Die Zahl der Verbrennen hat sich gegen das Vorjahr von 1890 auf 1437 im Jahre 1897 gemindert. Nach dem im Frühjahr 1897 aufgenommenen Bericht addiert sich die Bevölkerung Ägyptens (auschließlich Suakin und der Provinz Dongola) 9 784 000 Seelen, gegen 6 814 000 im Jahre 1882. Die Bevölkerung ist somit um 43 Prozent in dem Zeitraum gewachsen. Es gibt 8 979 000 Christen, 780 000 Christen und 25 000 Judenten in Ägypten. Lord Cromer schreibt: „Das jetzige Jahrzehnt bestehende Regime hat Ägypten die größten Wohlthaten gebracht. Es liegt sicherlich nicht im Interesse Ägyptens, wenn vorsichtig Schritte nach der Selbstverwaltung des Landes getroffen werden, obwohl die ägyptische Regierung internationalisiert wird, oder wenn diese beiden Systeme verbunden werden.“

## Preußischer Handel.

\* Am 7. d. nahm das Abgeordnetenhaus das Gesetz, die Disziplinarverhältnisse der Präsidialbeamten (des Kreises) nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung an. Darauf folgte die zweite Beratung der Vorlage über die Verbesserung des Dienstleistungsvertrages der evangelischen und katholischen Pastoren. Minister v. Miguel hat um schamlose Erledigung des Gesetzes und wandte sich gegen die Widerheit der Konserватiven, deren Bedenken gegen das Gesetz zu entkräften suchte. Darauf wurden die beiden ersten Artikel desselben mit großer Mehrheit angenommen und die Weiterberatung verzögert.

\* Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Montag in zweiter Beratung das Gesetz bez. die Vereinfachung weiterer Staatsmittel (in Höhe von fünf Millionen M.) zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering beschäftigten Staatsbeamten. Sobald wurde die zweite Beratung der Pfarrer-Bildungsgesetze fortgesetzt bei Artikel 3 des Gesetzes für die evangelische Geistlichkeit. Noch unentschließliche Debatte wurde das evangelische wie das katholische Gesetz angenommen.

\* Der deutsche, englische und französische Handel 1898.

• Von den drei Nationen Deutschland, England und Frankreich entwickelt sich im laufenden Jahre, soweit man noch den Bissen des ersten Vierteljahrs zu urteilen vermag, der deutsche Handel am vorstellbarsten. Die englische Handelsbilanz vom Jahre 1897 war ungünstig genug. Gleich wenig befriedigend hat sich der Handel 1898 gestaltet. Die Einfahrt ist nämlich im ersten Semester dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mill. Pfund gewachsen, während sich gleichzeitig die Ausfahrt um 1,6 Mill. Mark verringert hat. Der Mindestverband an Maschinen bedingt die Hälfte des Exportverlustes. Der französische Außenhandel wies zuerst 1897

seit 1892, dem Inkrafttreten des Hochzollsystems, erfreuliche Bilanzziffern auf. Das erste Quartal 1898 bringt bereits eine Enttäuschung; denn der Wert der Einfahrt in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres stellt sich auf 1180,2 Mill. Frank, gegen 1012,9 Mill. Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres, der Wert der Ausfahrt betrug 800 Mill. Frank, gegen 815,6 Mill. Frank, somit hat der Export mit dem bedeutenden Rückgang von 15 Mill. Frank zu rechnen. Dengegenüber schlägt, wie die Wismarer Allgem. Bdg. bemerkt, der deutsche Handel günstig ab, nämlich mit einem Rückgang des Importes Januar-März 1898 über 1897 von 168,9, des Exportes von 67,9 Mill. M. An der Erhöhung der Einfahrt ist die größere Ausfahrt an Rohprodukten der Textilindustrie (Baumwolle, Wolle, Seide) stark beteiligt, sowie der gestiegene Bedarf an Eisen. Der Export verdankt sein Wachstum zunächst dem vermehrten Verkauf von Eisenwaren und Maschinen, Drogen, Holz- und Lebendwaren, sowie von Konfektionsartikeln und Brennmaterial. Durchgegangen ist erheblich die Ausfahrt in Materialwaren, was mit der Erhöhung der Zolltarife in den Ver. Staaten zusammenhängt.

## Von Yah und Fern.

Berlin. Bei dem Hausbauzug in der Jagowstraße nimmt man an, daß der junge Elektrotechniker Hahn, daß einige Opfer der Katastrophe, eine Menge gefährlicher Sprengstoffe in seiner im zweiten Stockwerk liegenden Wohnung gehabt habe und daß diese durch eine Gasexplosion, die ihrerseits durch Gaslichtmachen hervorgerufen wurde, entzündet worden seien. Die vernichtende Wirkung der Explosion zeigt sich nicht nur an dem Hauses, sondern auch in weiterer Entfernung. In der Jagowstraße sind 42 Schranken zerstört worden. Von anderer Seite wird die Annahme einer Gasexplosion als die wahrscheinlichste betont. Hausbewohner wollen schon mehrere Tage einen heftigen Gasgeruch wahrgenommen haben. Viele Räume hätten im Hause leerstanden, in denen sich große Gasmengen durch unlichte Stellen an der Deckung und unter dem Dachdecken angehäuft hätten anstrengen können.

Kiel. Um dem steigenden Verkehr genügen zu können, wird die Kaiser-Wilhelm-Kanal-Verwaltung, die für die Sommermonate drei Hamburger Schlepper gechartert hat, drei eigene Schleppdampfer neu bauen lassen.

Frankfurt a. M. Am 18. d. findet hier eine Feier zu Ehren der noch lebenden Frankfurter Parlamentarier von 1848 statt.

Köln. Ein Abstinent der siddischen Sparasse, der sich schwere Urturmschläge zu schulden kommen ließ, wurde von der Kriminalpolizei verhaftet.

Nachen. Am Mittwoch nachmittag fand die siebenjährige Tochter eines Bleigefüllers in der Gemeinde Nachen den Tod durch Verbrennen. Das Mädchen war mit zwei jüngeren Geschwistern allein zu Hause und gab zur letzten Entzündung des Feuers Petroleum in den Ofen. Die Flamme explodierte und setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Glücklicherweise lief es in den Haussgang, wo man es später tot aufsuchte. Glücklicherweise hatte das Petroleum nicht noch weitere Gegenstände in Brand gesetzt, sonst wären auch die beiden jüngeren Kinder umgekommen.

Emden. Bei dem Vorsteher des Postamtes meldete sich ein Mann, der angab, Postfach aus Berlin zu sein. Er erklärte, daß er in einem Anfall von Geistesumwandlung von Berlin sich entfernt habe und jetzt erst wieder zur Besinnung gekommen wäre. Wann er Berlin verlassen habe und ob er zu Fuß oder mit der Eisenbahn nach Emden gekommen sei, wisse er nicht. Er habe schon öfter ähnliche Anfälle gehabt. Eine sofortige telegraphische Anfrage in Berlin bestätigte die Angaben des bedauernswerten Beamten. Dierfeld ist seit dem 17. April bei seinem Dienststelle in Berlin, Postamt 17 am Schlesischen Bahnhof, vermisst worden. Irrgängige Dienstvergehen werden ihm nicht zur Last gelegt. Er ist von hier nach Berlin zurückgeschickt worden.

mit dessen Gattin gewesen, welche totendlich und sehr aufgeregt zu Clara ins Frühstückszimmer gekommen war und dieselbe bat, zu ihrem Onkel zu gehen und ihm mitzuteilen, daß Mr. Carter sich unwohl fühle und ruhig auf ihrem Zimmer bleiben wolle.

Clara hat, wie ihr geheißen, sie kam der Onkel noch auf der Treppe entgegen, während ihre Tante, zitternd vor Angst und Erwartung, sich rasch ihres Hütes und Tuches entledigte, welches sie ablegen, um ihren Sohn aufzusuchen. „Hat mein Mann Georg begegnet oder ihn gesehen? Werde Ellen ihn finden und ihn benachrichtigen?“ Dies waren die Fragen, welche sich die arme Frau zitternd stellte, während Clara, nachdem sie ihren Onkel begrüßte, dessen Erzählungen von York unterstand, an ihr Ohr legten ließ, denn sie hatte auch nur einen Gedanken, und dieser war: „Hängt die Aufregung, in welcher sich meine Tante befindet, in irgend einer Art mit Paul Mard zusammen?“ Und mit dieser Frage im Herzen begleitete sie ihren Onkel in das Boudoir seiner Gemahlin.

12.

## Eine Unterredung.

Es ist neum Uhr vormittags und das Frühstück steht in dem kleinen Speisezimmer zu Bovingtons auf dem Tische, an welchem Mr. Carter präsentiert, während Clara beobachtet, daß einige Blumen, die der Treibhausgärtner gesammelt, in Vasen zu ordnen. Alles sieht so heimlich und still aus, daß man glauben sollte, jedermann müsse sich in dem traumten Raum